

Drucksache 124/2019

Verfasser: Hartmut Marx
Telefon: 07159/924-131
Aktenzeichen:
Datum: 24.09.2019

Beratungsfolge	Behandlung	am	Zuständigkeit
Ausschuss Planen - Technik - Bauen	öffentlich	09.10.2019	Beschlussfassung

Beauftragung einer Machbarkeitsstudie zur Weiterentwicklung des Nahwärmeverbunds

Anlage 1: Angebot IBS

Beschlussvorschlag:

Der Beauftragung des Ingenieurbüro Schuler IBS wird zugestimmt.

gez.
Wolfgang Faißt
Bürgermeister

Sachdarstellung:

Die Stadt Renningen betreibt ein Nahwärmeverbund zur Wärmeversorgung städtischer Gebäude. Beheizt werden die Rankbach- und die Stadionsporthalle, die Stegwiesenhalle und das Renninger Schulzentrum mit Friedrich-Schiller-Schule, Realschule, Gymnasium, der Schulneubau, die Mediathek und die Mensa.

Mitversorgt werden des Weiteren das Altenpflegeheim „Haus am Rankbach“ in der Schwanenstraße und das SVR-Gebäude im Sportpark. In Betrieb gegangen ist diese Anlage vor 12 Jahren (Baujahr 2007).

Der Nahwärmeverbund besteht aus 3 Komponenten mit einer Leistung von bis zu 5 MW Leistung:

- Holzhackschnitzelheizung neben der Rankbachhalle
- Pelletheizung im Technikraum der Realschule
- Und Gaszusatzheizung

Dabei dient die Holzhackschnitzelheizung der Grundlastabdeckung in der kalten Jahreszeit, die Pelletheizung der Grundlastabdeckung im Sommer und die Gasheizung deckt die Spitzenlasten ab, da diese ohne großen Vorlauf auf Betriebstemperatur gebracht werden können.

Mittlerweile steht eine Hinterfragung des Konzepts aus mehreren Gründen an:

Bei der Pelletheizung häufen sich die Ausfälle, mehrere Anlagenteile haben ihre Lebensdauer erreicht. Die Abdeckung der Grundlast im Sommer lastet die Pelletheizung kaum aus, die Anlage wird nur im unteren Lastbereich gefahren (hier wird nur Wärme vom SVR und dem Pflegeheim benötigt, die Leitungsverluste tragen aber alle Verbraucher zu gleichen Teilen). Immer wieder kommt es dabei zu einem Wandern der Erhaltungsglut in die Förderschnecke,

Immer häufiger muss die Anlage manuell gesteuert werden weil der Automatikbetrieb leichte Unregelmäßigkeiten nicht kompensieren kann.

Neue städtische Gebäude wie die Riedwiesensporthalle können nicht integriert werden weil die Kapazitäten der Anlage im jetzigen Zustand ausgeschöpft sind.

Neue alternative Heiztechniken könnten das noch immer gute Konzept sinnvoll ergänzen, um die Anlage nachhaltiger und wirtschaftlicher betreiben zu können.

Finanzielle Auswirkungen:

Das Ingenieurbüro Schuler bietet die Leistung mit Fördermöglichkeiten im Rahmen des KfW-Förderprogramms „Energetische Stadtsanierung“ an.

Für eine Summe von brutto 67.473 € bietet das Büro ein Leistungspaket mit Analyse, Potentialfeststellung, Energie- und CO2-Bilanz und Betrachtung im städtebaulichen Kontext an. Daraus wird ein Maßnahmenkonzept mit Optimierung und möglicher Erweiterung einschließlich Investitionskostenabschätzung und Wirtschaftlichkeitsberechnung an.

Durch einen KfW-Zuschuss von rund 65% (43.857 €) entfällt auf die Stadt Renningen ein Anteil von 23.616 €.

Im Haushalt sind bisher hierfür keine Gelder eingestellt (Haushaltsantrag), so dass diese Auftragssumme außerplanmäßig zu finanzieren ist.

Gez.
Hartmut Marx
Stadtbaumeister